

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 22 (1896)

26 (31.1.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1030777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1030777)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 26.

Freitag, den 31. Januar 1896.

22. Jahrgang.

Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, den 31. Januar.

Die Avantgarde der 14. Division erreichte am 29. Januar die Queve der französischen Armee und warf sie, unter Erklärung der Dörfer Combaucourt und Chaffois, auf Pontarlier zurück. Der Feind verlor 6 Geschütze und etwa 3000 Gefangene. — Im Norden und Westen Frankreichs ist die Durchführung des Waffenstillstandes im Gange.

v. Poddieleski.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern Nachmittag eine gemeinsame Spazierfahrt. Bei der Abreise der hiesigen Herrschaften gab der Kaiser denelben das Geleite nach dem hiesigen Potsdamer Bahnhof. Heute Vormittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin den üblichen gemeinsamen Spaziergang im Thiergarten.

Berlin, 29. Jan. An dem aus Anlaß des kaiserlichen Geburtstages im Reichskanzlerpalais stattfindenden Diner nahmen in üblicher Weise die Reichsminister und Gesandten, sowie die Geschäftsträger der hier vertretenen Mächte und Staaten, ferner der Staatssekretär, der Unterstaatssekretär, die Direktoren und die Räte des Auswärtigen Amtes, der Reichskanzlei und des Staatsministeriums Theil. Den Trinkspruch auf das Wohl des Kaisers brachte der Doyen des diplomatischen Corps Herbetts aus. Der Reichskanzler, Fürst Hohenlohe, erwiderte, indem er auf das Wohl der hier repräsentirten Souveräne und Staatschefs trank.

Berlin, 29. Jan. Offiziös wird bestätigt: „Die Wäuter-meldung, daß der Kaiser am 15. Februar mit dem König Humbert in Genua eintreffen würde, beruht auf gänzlich freier Erfindung und entbehrt jeder thatsächlichen Unterlage.“

Berlin, 29. Jan. Das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin ist, wie den „Mecklenburg. Nachr.“ aus Cannes vom Sonntag gemeldet wird, im Allgemeinen unverändert. Der Großherzog hütet sich noch weiter das Bett. Der Kräftezustand ist befriedigend, der Appetit hat sich gehoben, der Schlaf ist ruhig und erquickend, dagegen treten tagsüber noch mehrfach Anfälle von nervösem Asthma auf. — Prinz Heinrich von Battenberg hat von 1877 bis 1879 als Seconde-Lieutenant im königl. sächsischen Husaren-Regt. Nr. 18 gestanden. Das Offizierskorps widmet ihm einen warmen Nachruf und wird einen Kranz auf den Sarg niederlegen lassen.

In einem ungewöhnlich schwungvollen Vortragsartikel feiert die „N. A. Z.“ die Kundgebungen zum Geburtsfest des Kaisers, welche diesmal eine ganz besondere Bedeutung gewonnen und durch eine Reihe von Vorgängen auf das nationale Empfinden in ungewöhnlicher Weise eingewirkt hätten. Zu diesen Vorgängen rechnet die „N. A. Z.“ in erster Linie die Thronrede im Weißen Saale und das kaiserliche Bild. Als der berufenste Dolmetsch der Gefühle, wie sie am Kaiserstage das Volk durchdrangen, darf aber wohl der Präsident des Reichstages gelten. Das ungewöhnliche Lob, welches hier dem Herrn v. Bülow gesendet wird, ist wohl kein zufälliges. Man scheint höheren Orts sich mit dem Centrum auf möglichst guten Fuß setzen zu wollen.

Der „Reichsanzeiger“ widmet dem verstorb. amer. Botschafter Runkon einen Nachruf, in dem es heißt: Die Regierung beklagt aufrichtig den Feingang dieses hervorragenden Staatsmannes, der es sich mit Erfolg stets hat aneignen sein lassen, die guten Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und den Vereinigten

Staaten von Amerika zu pflegen und zu fördern und welcher es während seiner dreijährigen amtlichen Thätigkeit hieselbst verstanden hat, sich die Verehrung und Achtung Aller zu erwerben, die in amtliche und in außeramtliche Beziehungen zu ihm getreten sind.

Im Abgeordnetenhaus wurde der Etat des Ministeriums des Innern erledigt und die Beratung des Etats der landwirthschaftlichen Verwaltung begonnen. Nach den Reden der Abgg. v. Heydebrandt, Ring, Graf Strachwitz, und v. Puttkamer-Blauth ergriff Minister v. Hammerstein das Wort. Morgen steht das Lehrerdotationsgesetz auf der Tagesordnung.

Für die Johanneritter sind neue Bekleidungs Vorschriften genehmigt worden. Danach tritt an die Stelle des rothen Fracks ein rother Waffenvrock mit weißen Kragen und Aermel-abzeichen, dazu weiße Lederhosen, hohe Stiefel mit goldenen Sporen; statt des Degens ein Ritterschwert und an Stelle des bisherigen Hutes ein schwarzes Sammetbaret mit weißer Straußenfeder.

Berlin, 26. Januar. Der Reichsanzeiger schreibt: „Erklärungen, welche von dem Kriegsminister zu der Frage der Militärpflicht der Volksschullehrer in der Sitzung der Budgetkommission vom 24. d. M. abgegeben sind, sind zum Theil unrichtig in der Presse wiedergegeben worden. Thatsache ist folgendes: Auf die Anfrage eines Abgeordneten, ob es in der Absicht läge, den Seminarabiturienten die Berechtigung zum Einjährigfreiwilligendienst beizulegen erwiderte der Kriegsminister: „Gemäß der unter dem 27. Januar 1895 ausgesprochenen allerhöchsten Willensmeinung ist die Dienstzeit der Volksschullehrer definitiv dahin geregelt, daß sie fortan auf die Dauer eines ganzen Jahres ausgedehnt werden soll. Dies kann im Hinblick auf die Bedürfnisse der Unterrichtsverwaltung aber nicht sogleich zur Ausführung kommen. Es wird vielmehr ein Uebergangsstadium geschaffen werden müssen. Hierbei bietet das bereitwillige Entgegenkommen des Cultusministers vollen Gehör. Darnach soll die Neuerung im vollen Umfange erst im Jahre 1900 in Kraft treten. Der Herr Reichskanzler hat beschlossen und mich zur Mittheilung seines Beschlusses autorisirt, daß der erfolgreiche Besuch eines Lehrerseminars die Berechtigung zum Einjährigfreiwilligendienst künftig gewähren soll.“ Auf die fernere Frage eines zweiten Abgeordneten, wie es mit den Volksschullehrern gehalten werden würde, welche die Mittel zur Ableistung des Einjährigendienstes nicht nachweisen können, erwiderte der Kriegsminister weiter: „Diese Volksschullehrer werden dann die Berechtigung zum Einjährigfreiwilligendienst nicht erwerben, sondern auf Staatskosten unterhalten werden. Dabei werden sie aber, wie es schon bisher geschehen ist und wie auch ferner beabsichtigt wird, möglichst gemeinsam untergebracht und ausgebildet werden.“

Berlin, 29. Jan. Der „Vorwärts“ gefällt sich schon jetzt in Karnevalscherzen, wenn er behauptet, die Kaiserin Sozialdemokraten hätten Kaiser Wilhelm zum Geburtsfest gaulirt, ihre Depesche sei aber vom Telegraphenamt abgewiesen worden. Auch die Meldung, daß Finanzminister Wiquel die ihm zugedachte Erhebung in den Adelsstand abgelehnt habe, gehört offenbar in das Reich der Fastnachtscherze.

Dresden, 29. Januar. Der König und die Königin von Württemberg sind gestern Nachmittag hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von dem Könige, der Königin, den Mitgliedern des königlichen Hauses, der Generalität und den Staatswürden-trägern empfangen worden. Nach herzlichster Begrüßung begaben die Monarchen sich nach dem Residenzschlosse, woselbst eine Gala-tafel zu Ehren der hohen Gäste stattfand.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Januar. Im Reichstage kam heute der freisinnige Antrag wegen Sicherung der geheimen Wahl zur Verhandlung, den Abg. Rickert mit kurzen Worten begründete und der auch von den Vertretern aller Parteien mit Ausnahme der konservativen zur sofortigen Annahme empfohlen wurde. Abg. v. Stumm bezweifelte die Zweckmäßigkeit des Antrages und empfahl die öffentliche Abstimmung. Daran knüpfte sich dann eine längere Debatte über das geheime Wahlrecht, an der sich alle Parteien beteiligten. Der Antrag Rickert gelangte dann sofort in zweiter Lesung zur Annahme. Es folgte die Beratung der von freisinniger und sozialdemokratischer Seite eingebrachten Anträge wegen Schaffung eines Reichsvereinsgesetzes. Nur der sozialdemokratische Antragsteller Auer konnte heute seine lange Begründungsrede an den Mann bringen, wobei er natürlich auf die Auflösung der sozialdemokratischen Organisationen als warnendes Beispiel hinwies. Nach dieser Rede wurde die Beratung vertagt; sie dürfte erst am nächsten Mittwoch fortgesetzt werden. Morgen steht der Etat des Reichsausschusses des Innern zur Verhandlung.

Ausland.

Wien, 29. Januar. Das „Vaterland“ meldet, Fürst Ferdinand treffe heute hier ein und bemerkt dazu, die bulgarische Angelegenheit trete jetzt wieder in die vorderste Reihe politischer Schwierigkeiten. Fürst Ferdinand habe sich und sein Land vor eine neue ernste Krise gestellt, zu deren Bewehrung alle diplomatischen Kräfte aufgebracht werden müßten.

Rom, 29. Januar. Fürst Ferdinand ist gestern Abend 11 Uhr, ohne daß er im Quirinal oder auf der türkischen Botschaft einen Abschiedsbesuch abgestattet, abgereist. Der Fürst, der vom Papst unter dem Incognito eines Herrn Morrat empfangen wurde, verließ ihn tief erschüttert. Der Papst hat ihm etwa folgendes gesagt: Der Zerbruch eines Fürsten in religiösen Dingen sei doppelt tadelnswürth. Sein Fall sei, nach den feierlichen Versprechungen, die er dem heiligen Stuhle gegeben, besonders schwer und traurig. Niemals dürfe er hoffen, daß die Kirche seine um weltlichen Gutes willen begangenen Irrungen aufheben werde. Das wäre der Kirche eigene Verurtheilung; der Papst werde für ihn beten und von Gott jene Kraft ersuchen, deren er zu bedürfen scheine.

Paris, 28. Jan. Unterrichtete politische Kreise bestätigen die Mittheilung, daß Herbetts in Folge leidenden Gesundheitszustandes entschlossen sei, den Berliner Botschafterposten zu verlassen, folgen jedoch hinzu, dieser Schritt werde nicht vor dem Sommer zur Ausführung gelangen.

London, 29. Jan. Nach einem Telegramm der „Ball Mall Gazette“ aus Kairo wäre in Chartum eine ernste Revolution ausgebrochen. Die Autorität des Mahdi wäre thatsächlich zu Ende. Die Revolution soll durch innere Zwistigkeiten zwischen den Stämmen im Inneren und den Anhängern der Mahditen-fecte hervorgerufen sein.

London, 29. Jan. Das „Reutersche Bureau“ erfährt, es bestände keinerlei Begründung für Gerüchte von russischen Flottenrüstungen, noch auch von einem Plane zur Theilung der Türkei. Die Lage bezüglich der Türkei sei dieselbe wie bisher.

Konstantinopel, 29. Jan. 25 Armenier wurden als Verfasser und Ueberbringer von Drohbriefen an armenische Notabeln verhaftet, darunter ein Studirender der Medizin, welcher als der Verfasser des Drohbriefes an den kürzlich ermordeten Bankier Karaghengian ermittelt wurde. Die Untersuchung dauert fort.

Das Recht des Herzens.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Es würde mir mehr als genug sein, wenn Du im Ernst den Wunsch gehabt hättest, Dir unter dem Schutze dieses neuen, unbedenklichen Namens ein neues, besseres Leben aufzubauen. Aber ich habe Grund zu vermuten, daß er Dir lediglich dazu verhelfen sollte, das alte, verwerfliche Treiben auf eine bequemere Weise fortzusetzen. Oder ist jene Erfindung, für welche Du Wellhausen's Leichtgläubigkeit ausbeuten willst, etwa mehr als ein Betrug? Willst Du im Ernst behaupten, sie gemacht zu haben?“

Während preßte der Andere die Zähne zusammen. „So hat der alte Schwäger geplaudert trotz seines hundertmal gegebenen Versprechens?“ stieß er hervor. „Nun, mag es darum sein! Ich weiß nicht, was er Dir erzählt hat; aber warum in aller Welt soll es nicht die Wahrheit gewesen sein? Warum sollte ich sie nicht gemacht haben — diese Erfindung?“

„Bist Du bereit, mir den Beweis dafür zu erbringen?“ „Ah, das ist stark! Wenn ich wirklich gesonnen wäre, diesen Wellhausen zum Besten zu haben, wer hat Dich zu seinem Beschützer und Vormund eingesezt? Was kümmern Dich meine Geschäftsangelegenheiten, und welches Interesse hast Du an meiner Erfindung?“

„Ein sehr begründetes, denn mein Geld ist es, das Deinen Ideen zum Leben verhelfen soll.“

Betroffen blieb Paul stehen, dann aber brach er in ein lautes Gelächter aus.

„Dein Geld? Du also bist der geheimnißvolle Kapitalist mit dem unerlöschlichen Verlangen? Eine köstliche Zügelung in der That! Nun verstehe ich allerdings Deine brüderliche Theilnahme. Aber es wird Dich nicht Wunder nehmen, wenn ich jetzt noch weniger als zuvor geneigt bin, mich mit Dir über meine Pläne zu unterhalten. Für Deine stille Theilhaberschaft müßte ich mich überhaupt bedanken. Ich werde also meine geschäftlichen Beziehungen zu Wellhausen abbrechen — ist Dir das genug?“

„Noch nicht ganz! Du machst der jüngeren Tochter dieses Mannes den Hof und hast ihrem Vater sogar von einer Heirath gesprochen. Und wie es auch immer um Deine Erfindung bestellt sein mag, in diesem Punkte warst Du jedenfalls im Begriff, eine Nichtswürdigkeit zu begehen.“

Wieder war ein Ausdruck unbändiger Wuth auf Pauls Antlitz. Mit gekrümmten, zitternden Fingern tastete er nach der äußeren Brusttasche seines Rockes; aber er zog die Hand doch leer zurück und sagte, sich mühsam bezwingend: „Was soll diese zweifelhafte Auseinandersetzung? Machen wir ihr ein Ende! Ich liebe jenes Mädchen und bin fest entschlossen, es mir zu er-ringen. Wer mir da hindernd in den Weg treten wollte, der thäte es auf seine Gefahr; denn ich würde Jeden, der das versuchte, als meinen Todfeind ansehen und ihn auch darnach behandeln.“

„Du wirst Jse Wellhausen niemals besitzen,“ erklärte Eber-hard mit Entschiedenheit, „und Du wirst auch keinen weiteren Versuch machen, Dich ihr zu nähern.“

„Wer wagt es, mir das zu verbieten?“

„Du hörst, daß ich es thue!“

„Aus unegennützigster Theilnahme für das arme, bedrohte Geschöpf — nicht wahr? Oder sollte etwa Dich selber danach gelüsten, diesen zarten Bissen zu genießen? Ich sehe ja, daß wir

Beide vom Schicksal dazu bestimmt sind, einander überall feindlich entgegenzutreten, und es wundert mich gar nicht mehr, daß wir auch hier zusammenstoßen mußten. Aber Du bist im Irrthum, wenn Du glaubst, daß ich das Feld räumen und Dir die Beute überlassen werde. Ich werde mein älteres Recht behaupten und sollte es dabei zum Äußersten kommen.“

„So herausst Du selber mich der Möglichkeit, Schonung gegen Dich zu üben. Finde ich Dich von morgen ab noch ein einziges Mal in jenem Hause, so wird keine Rücksicht auf Dich und auf unser brüderliches Verhältniß mehr im Stande sein, mich von der Erfüllung meiner Pflichten abzuhalten.“

„Das heißt, Du wirst hingehen, ihnen meinen Namen nennen und ihnen von meiner Vergangenheit erzählen! Ist das nicht Deine Absicht, Du Musterbild eines großmüthigen Bruders?“

„Ich werde thun, was mir geeignet scheint, um die junge Dame und ihre Angehörigen vor bitterer Enttäuschung und schwerem Herzeleid zu bewahren. Wenn ich dabei gezwungen werden sollte, sie über Deine Person aufzuklären, so hättest Du nur Dich selber dafür verantwortlich zu machen. Kannst Du mir heute feierlich versprechen, daß Du keine weitere Verführung mit jener Familie suchst und Dir außerdem durch rechtthaffene Arbeit Deinen Platz in der bürgerlichen Gesellschaft zurückzu-gewinnen willst, so bin ich gern bereit, Dir dazu brüderlich die Hand zu reichen und Dich vor drückender Sorge und vor der Noth um das tägliche Brod zu bewahren.“

„Weib mir mit Deinem verfluchten Gelde vom Leibe!“ fuhr Paul wild auf. „Glaubst Du, weil ich im Gefängniß gefessen habe, müßte mir für Geld alles feil sein — selbst die Liebe? Nein, ich verachte Dich und Deine Almosen, wie ich diese sogenannten ehrlichen Leute vom Grund meines Herzens verachte! Ich habe Dich nicht gesucht, sondern Du bist es gewesen, der meine Wege gekreuzt hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Zu verleihen
per sofort oder später gegen durchaus
sichere erste Hypothek
6000 Mk.
Mündelgelder zu billigen Zinsen.
Heppens, 28. Januar 1896.
H. Reiners.

Eine freundl. Familienwohnung
mit sep. Eingang (hochpart.) ist zum
1. Mai miethfrei. Preis 360 Mark.
Eden, Bismarckstr. 29 am Park.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer.
H. Peters, Noonstr. 75, p. r.

Zu vermieten
Wallstraße 24a eine herrschaftliche
erste Etagewohnung, bestehend
aus 4 Zimmern, einer Küche mit
Speisekammer nebst Balkon, Mädchen-
kammer und Keller. Näheres bei
A. Vorrnann, Börsenstraße.

Zu vermieten
auf Mai eine 4räumige Ober-
wohnung, Preis 145 Mk., und ein
Nebengebäude mit etwas Garten-
land für 120 Mk. p. a. an kleine
ruhige Familien.
Bernh. Gerdes, Kopperhöfen.

Zu vermieten
zum 1. Mai d. J. eine schöne 4räum.
Oberwohnung und eine d. 3räum.
Unterkunft. Näheres bei
Kaufmann **C. Eilers,**
Neuende.

Zu vermieten
umständehalber auf sofort die von
Herrn Ob. Masch. Glambach, Börsen-
straße 41, benutzte Wohnung, best.
in 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Speise-
kammer, 1 Mädchenkammer nebst Zu-
behör. Miete 350 Mk. p. a. einschl.
aller Nebenabgaben.
A. Vorrnann.

Hübsches Logis
für junge Leute miethfrei.
Marktstr. 31, 1. Et.

Zu vermieten
auf sofort eine möblierte Stube und
Kammer.
Simmering, Marktstraße 29a.

Zu vermieten
zum 1. Febr. oder später eine 3räum.
Unterkunft. Näheres bei
Schröder, Neubremens, Mittelstr. 12.

Zu vermieten
ein gut möbliertes Zimmer.
Schmidtstr. 11, u. 1.

Zu vermieten
ein großes, gut möbl. Parterre-
zimmer sofort oder später.
Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
an ruhige Bewohner eine Wohnung
zu 144 Mk. und eine zu 240 Mk.
zum 1. Februar.
Altendichsweg 1.

Zu vermieten
auf sofort ein großer Laden nebst
Wohnung mit oder ohne Werkstatt.
A. Vorrnann.

Eine Wohnung
aus zwei Zimmern, Küche und etwas
Nebenraum sucht zum 1. Februar eine
kinderlose Familie. Zu erfragen in
der Exped. d. Bl.

Zu vermieten.
Auf Mai eine Ober- und eine
Unterkunft zu vermieten.
H. Wolf,
Neuender-Neuengroden b. Münsterfel.

Für den kl. städt. Haush. eines
älteren alleinst. Herrn wird ein fixes
sauberes Dienstmädchen im Alter
von ca. 25 Jahren gegen guten Lohn
auf den 1. Mai als Haushälterin nach
auswärts gesucht. Daff. muß einen
feineren Haush. allein selbstf. führen
können. Gute Zeugn. erf. Persönl.
Anmeld. Sonntag Nachmittag von
3-5 bei Herrn **Leffmann, Bismarck-**
straße 18a.

Zu vermieten
mehrere 4-, 5- u. 6räumige Woh-
nungen mit Balkons, Wasserleitung
und Zubehör.
Schröder, Kieler- u. Peterstr. 66.

In meinem an bester Geschäftslage
der Marktstraße neu erbauten Hause
habe zum 1. Mai
zwei schöne Läden
mit je 2 großen Schaufenstern
(Schattenseite) zu vermieten.
Thaden, Bahnhofstr. 1.

Zu vermieten
ein fein möbl. Zimmer nebst Schlaf-
zimmer, Kajernenstraße 1, 1. Etage.
Näheres in der
Klempnerrei von **L. Röcker** Wwe.

Ein od. zwei ig. Leute
können gutes Logis erhalten.
Lomdeich 45.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
an ein oder zwei Herren zu vermieten.
Noonstraße 1, 1. Tr.
Eingang Dantewallstraße.

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten.
Friederikenstraße 6, part. r.

Ein junger Mann
kann Logis erhalten.
Börsenstraße 35.

Zwei junge Leute
können gutes Logis erhalten.
Berl. Güterstr. 12a.

Zum 1. Mai eine schöne
abgeschloss. Wohnung,
3 Zimmer, Küche u. an ruhige Be-
wohner zu vermieten.
Wilhelmstraße 5.

Zu mieten gesucht
eine 3- bis 4räum. Wohnung auf
sofort. Offerten mit Preis unter K.
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verleihen
2 elegante Maskentastime für
Damen.
Neue Wilhelmshab. Str. 74, 1. Tr. r.

Eine hübsche Damen-Maske
ist billig auszuleihen bei
Frau **Ebert, Wilhelmstr. 9,**
part. rechts.

Billig zu verkaufen
ein gut erhaltenes Klavier.
Wilh. Blau, Grenzstr. 43.

Zu verkaufen
ein fast neuer Stall mit Schweine-
ställen, Preis 80 Mk., sowie ein Rover,
Preis 60 Mk.
Zimmermann **Michels, Kopperhöfen,**
alter Mühlenweg 24.

Ein Minorkahahn
4 junge Minorka-Hühner und ein
Hühnerstall wegen Raumangel
billig zu verkaufen.
Scheibel, Garnison-Waschanstalt.

Agenten
u. Platzvertreter suchen bei hohem Ver-
dienst zum Verkauf von 5mal prämierten
Holz-Kouleaux
Geyer & Klement, Neuade i. Schl.

Gesucht
zu sofort 2-3 kleine unmöbl. Zimmer
mit separatem Eingang. Wenn möglich
mit Küche und Burschengelaß. Off.
u. X. Y. Z. 101. an die Exp. d. Bl.

Ich suche zum 1. März ein tücht.,
nicht zu junges
Dienstmädchen.
Frau Mar.-Oberpfarrer **Goedel.**

Schreiber
zur Aushilfe auf einige Wochen
gesucht.
Verwaltung der Gasanstalt
Wilhelmshaven.

Wartefrau
per sofort gesucht.
G. Lutter, Bismarckstr. 55.

Gesucht
per 1. Febr. ein anständiges, sauberes
Mädchen für den Vormittag eventl.
auch ganzen Tag.
Güterstr. 12, part. r.

Ein Mädchen
für die Küche sofort gesucht.
Frau **Hasso, Rathsapothek.**

Gesucht
auf sofort ein ordentl. Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen.
Ballstr. 9, 2. Tr. r.

Gesucht
zum 1. März ein tüchtiges junges
Mädchen für eine Destillation und
zur Stütze der Hausfrau, nur solche mit
guten Zeugnissen können sich melden.
Desgleichen ein tüchtiges Küchen-
mädchen, welches auch mit der Wäsche
Bescheid weiß.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
zu Osiern ein Lehrling für meine
Bäckerei und Conditorei.
J. Ommen, Noonstr. 8.

Gesucht
eine Räumlichkeit für eine Tischler-
werkstatt nebst kleiner Wohnung.
Del. Edel, Noonstr. 17b.

Gesucht
auf sofort ein junges Mädchen im
Alter von 14-16 Jahren für d. n.
Haushalt. Zu erf.
berl. Noonstr. 5, p. l. (Bant).

Gesucht
zum 15. Febr. ein gewandter Kellner.
Ernst Meyer, Nothes Schloss.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen von 17 bis
18 Jahren.
H. C. Poppen, Altestr. 22.

Gesucht
auf sogleich ein Dienstmädchen mit
guten Zeugnissen.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches Stunden-
mädchen für Vormittags.
Noonstr. 100, 2. Tr.

Gesucht
auf sofort oder später ein anständiger
Wohnwoner für ein gutes Logis.
Margarethenstr. 10, u. l.

Gesucht
auf sofort oder Osiern ein Lehrling,
welcher Lust hat, die Luxuswagen-
Bauerei zu erlernen.
O. Becker, Stellmacher,
Wittmund.

Gesucht
eine tüchtige Haushälterin, dieselbe
muß gut Kochen und Plätten können
und etwas vom Milchwesen verstehen,
in einen kleinen Haushalt. Lohn nach
Uebereinkunft. Gute Zeugnisse durch-
aus erforderlich.
Zu melden in der Exped. d. Bl.

Gesucht
für mein Geschäft auf sofort oder
1. Februar ein tüchtiges, anständiges,
junges Mädchen, welches schon in
einem ähnlichen Geschäft gewesen ist.
B. v. d. Ecken.

Gesucht
eine Frau oder älteres Mädchen
für die Morgenstunden.
Hinterstraße 34, u. l.

Gesucht
auf sofort ein Stundenmädchen.
Noonstraße 88, 11. Et.

Gesucht
auf sofort wegen Erkrankung meiner
Frau auf einige Wochen ein erfahrendes
braves Mädchen.
B. Albert, Ulmstr. 29, u. l.

Gesucht
ein ordentliches Mädchen für den
ganzen Tag.
Bismarckstr. 52, I., r.

Kochfrau
— tüchtige — empfiehlt sich. Offert.
unt. 52 Z. erbeten in der Exped.
d. Blattes.

Ein junges Mädchen,
23 J. alt, welch. d. Schneidern erl.,
in Haus- u. Handarbeit nicht unerf.,
i. 3. März od. später i. einem f. bgl.
Haush. Stellung. Familienanschluß
und Salair erwünscht. Gest. Off. erb.
Frau Lehrer **Höfers, Oldenburg,**
Biegelhofstraße Nr. 3.

Junger Kaufmann
sucht volle Pension in einer acht-
baren bürgerlichen Familie.
Offerten unter **G. T. 5** befördert
die Exp. d. Bl.

Verloren
am Montag Abend von der Noonstr.
zur Margarethenstraße eine silberne
Remontoiruhr mit Riefelfette, Ara-
bische Ziffern, goldene Zeiger, auf der
Rückseite das Monogramm P. L.
Gegen Belohnung abzugeben
Margarethenstr. 12, part.

Verloren
ein gold. Armband auf dem Wege
Victoriastraße — „Burg Hohenzollern“.
Gegen Belohnung abzugeben
Victoriastr. 2a, part.

Entlaufen
ein junger Rops. Trägt braunes
ledernes Halsband mit rother Borte.
Abzugeben bei
Pauer, Noonstraße 77.

Füre, strebsame junge Leute finden
durch ein größeres Etablissement
thatkräft. Unterstützung
zur Etablierung
eines vorzüglich rentirenden Unter-
nehmens. Erwünscht Raution.
Branchenkenntnisse nicht erforderlich.
Jegliches Risiko ausgeschlossen. Offert.
J. L. 6207 an Rudolf Mosse,
Berlin SW.

Süssrahm-Kronen-Margarine
gewährt vollständigen Ersatz für beste
Naturbutter. Jedes Packet trägt die
Firma: **Anton Jurgens, Prinzen**
u. **Comp.** und ist hier am Plage das
Pfund für 45 Pf. nur bei mir käuflich.
E. Bakker,
Bismarckstraße.

Damen finden unter vollst.
Diskret. in meinem
Landhause freundliche Aufnahme.
Frau **Schacht, Hebamme, Behe**
b. Bremerhaven, Spadener Chaussee.

Angelschellfische
lebend frisch empfiehlt
Wilh. Schlüter,
Noonstraße 99.

Mein
Total-Ausverkauf
wegen Wegzugs dauert nur bis Ende
März.
Damit mein noch großes Lager bis
dahin geräumt wird, habe ich die Preise
nochmals ermäßigt und empfehle:

Kleiderzeuge,
schwarz reinw. Cachemirs,
Flanelle,
Negligé-Barchende,
Kattune,
Gardinen in reicher Auswahl,
Bett-Inlett u. Federn,
Bettuchleinen,
Bettdecken,
Taillentiicher,
Herren-Wäsche,
Oberhemden,
Chemisettes u.
Kragen,
Unterzeuge u.

Wilh. Blau
Neubremen.

Preisverzeichnis über prima
Gummi-Waaren
versendet gegen 10-Pfg.-Marke Sani-
tats-Bazar P. Kämpfer, Frank-
furt a. M. 15.

Zur bevorstehenden Saison
empfehle meine
Candauer.
F. Lange, Neuestr. 13.

Zur scharfen Ecke.
Heute Freitag, den 31. d. M.,
von Abends 6 Uhr ab:
fr. Semmel-, Blut- u. Leberwurst.
Es ladet ein **H. Tiesler.**

Jede Art von Zahnschmerz ver-
treibt augenblicklich **Ernst**
selbst **Mull's schmerzstillende**
die **Zahnwolle** *) (mit einem
wüthendste Extract aus Mutternelken
imprägnirte Wolle) Rolle
Richard Lehmann, Drogenhdlg
*) Nachahmungen zurückweisen!

BRILLANT
KAFFEE
der Deutschen Kaffee-Import-Gesell-
schaft Köln a. Rh.
erzielt im Gebrauche erhebliche
Ersparnisse allen anderen
gerösteten Kaffees gegenüber.
Niederlagen zu den Preisen von 80,
85, 90, und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-
Packet
in allen massgebenden Detai-
geschäften.

Empfehle
trocken geräucherter durch-
wachsenen
Speck
5 Pfd. 3 Mark,
do. fetten Speck
6 Pfd. 3 Mark,
Ia. selbstausgebratenes
Flomensmalz
5 Pfd. 3 Mark.

S. Voss, Ulmstr. 10.

C. Raabe, Gokerstr.
Im
Ausverkauf
empfehle einen Posten
Oberhemden, Vorhemden,
Kragen und Manschetten,
Unterzeuge, Taschentücher,
Gardinen in crème und
weiß u. f. w.

C. Raabe, Gokerstr.

Ein Jeder versuche meine vorzüglich
gebrannten
Kaffee's
zu 1 20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.75 Mk.
das Pfund.

J. Herbermann, J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. Grenzstr. 50.

Käse,
per Centner Mk. 18, 20, 22, 26,
empfiehlt
Frerich Schmidt,
Norden.
Schellfische,
frische Schollen
und
Seezungen.
A. Peters,
Bismarckstraße.

Gesangverein „Arion“



Sonnabend, den 1. Februar 1896:



Grosser Maskenball

in den Räumen der „Fonhalle“ bei Herrn Sippert.

Karten sind zu haben im Festlokal, bei Herrn G. Silers, bei den Herren Barbier Holte, Bismarckstr., Barbier Ludowsky, Oldenburgerstr., im Maskengarderobengeschäft von B. Weidemann, Müllerstr. 18, sowie bei sämtlichen Mitgliedern.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Wilhelmshaven die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage, Peterstraße 85, im Hause des Herrn Dräger eine

Filiale

errichtet habe und empfehle

ff. Fleisch- und Wurstwaren.

Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

J. Wohl, Schlachtermeister.

C. Raabe, Ausstener-Geschäft

im Industriegebäude, Gökerstraße.

In meinem Total-Ausverkauf, der nur noch vier Wochen dauert, empfehle ich einen Posten Bettfedern und Dauen, Bettinletts in 80, 140, 160 cm Breite, Betttücherleinen und Halbleinen, Satin und Damaste in allen Breiten. Um schnell damit zu räumen, verkaufe zu noch nie dagewesenen Preisen.

Raabe, Gökerstraße.

Unentgeltlich

versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Hohenlohe'sches

Hafermehl
beste Kindernahrung,
Haferflocken,
Hafergrütze,
Haferbiscuits,
Suppeneinlagen,
Suppentafeln,
Erbswurt,
Dürrgemüse,
Julienne

Hohenlohe'sche

Hohenlohe'sche

werden wegen ihres Wohlgeschmacks und Nährwertes und leichtem Verdaulichkeit ärztlich empfohlen.

Man achte genau auf den Namen „Hohenlohe“, da minderwertige Fabrikate existieren.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Wer Weise — Wählt Wald-Wolle

Unterleider, Leibbinden, Einlegesohlen (vorzüglich gegen kalte Füße), Planelle etc. aus der Fabrik Fairly in Remda i. Thür.

seit 40 Jahren

bekannt und bewährt als ausgezeichnetster Schutz gegen Erkältungen, sowie **Waldwoll-Watte, Waldwoll-Dei etc.** gegen Rheumatismus, Gicht etc. Leiden.

Nur allein macht zu haben für Wilhelmshaven und Umgegend bei **Michael's & Sohn, Bant, Werftstraße 22.**

Bettfedern.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt reine, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn., jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; **Feiner echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinfaltig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50% Rabatt. — Wichtiges! Geben Sie die Adresse an!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Ein Stundenmädchen gesucht.
Mathsapotheke.

Naturbutter,

100 Pfd., à 50 Pfund netto, frische, reine

à Pfd. Mk. 40 ab Norden abzugeben. Versandt per Nachnahme oder Referenzen.

Frerich Schmidt, Norden.

Backt mit

Dr. Oetker's

Backpulver à 10 Pfg.

G. Lutter, Bismarckstrasse.

Sprach-Unterricht.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab

Roosstraße Nr. 92,

3 Treppen rechts.

Bitte alle Damen und Herren, welche englischen Unterricht nehmen und nehmen wollen, sich dahin zu bemühen.

Mr. Smith, London.



Vin Freitag Abend in Neuheppens, Bismarckstr. Nr. 9, bei Bartels mit

frischem Roß-Fleisch.

Alb. Gergall.

la. weiß. und ammerl.

Schinken

10—25 Pfd., Pfd. 75 Pfg. sowie Vorrath.

G. Lutter.

heute, Freitag früh

lebend frische
**Schellfische,
Schollen,
Steinbutt**

empfiehlt

H. Begemann.

heute Freitag Abend:

Frische warme Knoblauch- u. ff. Thür. Leberwurst.

G. Winter, Neubremen, Grenzstraße 84.

Tiarks'scher med. Magenbitter wird nach Vorschrift von Professor Dr. Gutzzeit und anderen med. Autoritäten aus medizinischen, den Magen stärkenden Kräutern destilliert. Zu haben in fast sämtlichen Restaurationen und Handlungen. — Dieses Mittel gegen Magenbeschwerden.



freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 2. Februar, Morgens 8 Uhr:

Übung i. M.

Das Commando.

Pech.

31. 1. 8 Uhr.



Sonnabend, den 1. Februar, im Vereinslokal:
Stiftungsfest.
Anfang pünktl. 8 Uhr.
Näheres enthält der Jahresbericht.

Wegen Einführung von Gästen wird auf § 14,3 u. Ziffer 4 des Anhangs der Satzungen verwiesen.

Die Jahresberichte etc. — auch diejenigen für die abwesenden Mitglieder — können bei Herrn Kleistendorf abgeholt werden.

Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 1 1/4 Uhr entschlich sanft nach schwerer Krankheit meine liebe Frau und unsere Mutter

Martha geb. Richter

im Alter von 39 Lebensjahren. Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten an

Albert Redenius

nebst Kindern und Familie.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause (Ulmstraße 17) aus statt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Gebung der Beiträge

Sonnabend, den 1. Febr., Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr; in Bant: **Mittwoch, den 5. Febr.,** Vorm. von 10 bis 12 Uhr. Alles Nähere im Quittungsbuche.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen entschlich nach langer schwerer Krankheit mein lieber Mann und unser treuer forgender Vater

Johann Behrens,

tiefbetrübt von

Franz und Kindern

nebst Angehörigen.

Wilhelmshaven, 30. Jan. 1896.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Werkfrankenhaus aus.

Verein Zirkel.

Sonnabend, den 1. Februar:

Familienabend

im Parkhause.

In der Nacht vom 26./27. d. Mts. verstarb zu Berlin in Folge eines Nierenleidens der Kaiserliche Korvetten-Kapitän a. D. und Kommissarische Hafenkapitän des Kaiser Wilhelm-Kanals zu Brunsbüttel,

Herr Richard Schloepke.

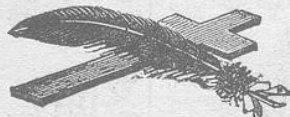
So kurze Zeit nur es dem Verewigten vergönnt gewesen, seines Amtes in Brunsbüttel zu walten, so hat sie genügt, klarzustellen, welchen Verlust die Verwaltung des Kaiser Wilhelm-Kanals durch sein Hinscheiden erleidet.

Friede seiner Asche!

Kiel, den 28. Januar 1896.

Namens der Beamten des Kaiserlichen Kanal-Amtes.

Der Präsident: Loewe.



Nachruf!

Am Sonntag, den 26. d. Mts., Abends, verschied in Berlin an den Folgen einer Operation

der Kaiserl. Korvetten-Kapitän ansser Diensten

Herr Richard Schloepke,

welcher 10 Jahre den Posten als Hafenkapitän in Wilhelmshaven mit grosser Pflichttreue zur grössten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten inne gehabt hat.

Das Seeoffizierkorps der Nordseestation betrauert in dem Dahingegangenen einen braven, tüchtigen Kameraden, dem alle Zeit ein warmes Andenken bewahrt werden wird.

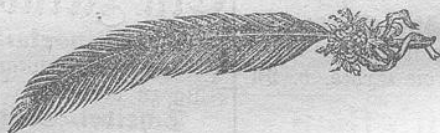
Wilhelmshaven, den 30. Januar 1896.

Valois,

Vize-Admiral

und Chef der Marinestation der Nordsee.

Die Beerdigung findet am 31. Januar in Schwerin statt.



Nachruf!

In der Nacht vom 26. zum 27. d. Mts. verschied zu Berlin in Folge von Herzschwäche

der Kaiserl. Korvetten-Kapitän a. D. und Hafenkapitän Ritter m. O.,

Herr Richard Schloepke.

Die Unterzeichneten verlieren in dem zu früh Verschiedenen einen gerechten und fürsorglichen Vorgesetzten, dessen Andenken sie stets in Ehren halten werden.

Die Beamten des Kaiser Wilhelm-Kanals in Brunsbüttel.

Dankagung.

Allen Denen, die meinem lieben Manne das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben, sowie für die herzliche Theilnahme und die zahlreichen Kranzspenden, insbesondere Herrn Marine-Oberpfarrer Goebel für die trostreichen Worte am Grabe meines lieben Mannes, meinen besten Dank.

Ida Müller.